

HFH – Eins werden mit der Natur

Die Hyperfakultäre Homöopathie

Das Wasser.

Welches Heil und Segen bringendes Potenzial im Wasser steckt, erfahren wir, wenn wir bereit sind, seine natürlichen Kräfte auf uns wirken zu lassen. Die Hyperfakultäre Homöopathie (HFH), die dank des wissenschaftlichen Einsatzes des Instituts *Bruno Kylcha* immer weitere Verbreitung findet, weist uns einen Weg, der von einer krank machenden Pillendreherei wegführt, hin zu einer lebendigen Symbiose mit den energetischen Kräften unseres Wassers, die uns Eins machen mit der Natur.

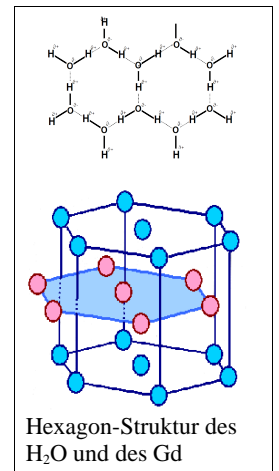
Die HFH baut auf den Erfahrungen anerkannter Pioniere auf, vor allem des Homöopathie-Begründers Samuel Hahnemann, auf der Entdeckung des Belebten Wassers nach Johann Grander, sowie der Erfindung des Wasserwirblers nach Victor Schauburger. Zu nennen wären aber auch die Arbeiten von Masaru Emoto und Rustom Roy, ferner die aus dem Fernen Osten stammenden Erfahrungen mit der lebenden Naturenergie und den Produkten von Pen Yang. Sie alle haben gezeigt, dass in unserem gewöhnlichen Wasser Energien stecken, die es nur zu wecken gilt.



Natürliches Wasser

Die Wirkung

In der HFH werden diese Energien, die auf dem Dipolaufbau des Wassers und der damit verbundenen Hexagon-Struktur beruhen, durch die äußeren Einflüsse des Magnetismus verstärkt. Hierzu dient vor allem das Lanthanoid-Metall Gadolinium, das durch seine f7-Elektronenumgebung die stärksten bekannten Magnetfelder entwickelt und daher u.a. auch in der Kernspintomographie eingesetzt wird. Da Gadolinium selbst hexagonale Struktur hat, ist es plausibel, dass es seine Information auf das Wasser übertragen kann. Dies kann bereits einfach durch Lagerung in einem statischen Gefäß geschehen, aber in den patentierten Kylcha-Verströmern kann darüber hinaus eine kontinuierliche Wirkung erzielt werden, indem reines Wasser oder Wasser mit konventionell homöopathischen Zusätzen an der Gadoliniumoberfläche entlang strömt und dabei die angestrebte Strukturveränderung erfährt. Durch Verwirbelung kann der Strömungseffekt verstärkt werden.



Die Hyperstruktur

Das Wirkungsprinzip, so haben die Forschungen ergeben, besteht darin, dass sich einmal gebildete Hexagon-Ringe unter dem Einfluss des Magnetfeldes fortlaufend aneinander anlagern, so dass sich eine Hyperstruktur hexagonaler Domänen herausbildet. Die Vervielfältigung folgt mathematisch der Fakultätsentwicklung (daher der Name), die beispielsweise bei der Zahl 6 die Reihe $6 \cdot 5 \cdot 4 \cdot 3 \cdot 2 = 720$ ergibt. Man kann sich leicht vorstellen, wie schnell diese Reihe bei fortgesetzter Anlagerung anwächst und dabei sogar das exponentielle Wachstum übertrifft. Man kann dies somit als eine spezielle Art der Potenzierung ansehen, die sich in der verstärkten Kraft der homöopathischen Wasserwirkung niederschlägt. Diese Potenz kann dem Wasser ein Gedächtnis verleihen, das es in die Lage versetzt, die strukturelle Information fakultativ weiterzutragen. Hierin zeigt sich die Stärke der in der Chemie seit langem bekannten Wasserstoffbrücken, die nur in der HFH so gerichtet werden, dass sie gleichsam im hexagonalen Gleichschritt marschieren. Sie sind im Bild an den gestrichelten Linien zu erkennen.

Die Theorie deckt sich in erstaunlicher Weise mit dem Verfahren der *Fluxionspotenzierung* nach Bernhardt Fincke. Zweifler nehmen zwar unermüdlich immer wieder Zuflucht zu dem Einwand, dass die Potenzierung von 10^{30} chemisch gar nicht möglich sei. Sie ignorieren dabei aber notorisch, dass es eben diese Kontrapunkte der Konzentrationen sind, die in dialektischer Weise die enorme Kraft der Wasserpotenz hervorrufen.

Die Forschung hat ferner gezeigt, dass die magnetische Wirkung durch eine exakt ausgewogene Dotierung mit Neodym oder Samarium erheblich verstärkt werden kann.

Die genannten Domänen sind in der Lage, Schadstoffe wie submikroskopische Giftpartikel zu umhüllen, somit gewissermaßen zu neutralisieren und einfach auszuschwemmen. Das gleiche gilt nachweislich auch für Krankheitskeime.

Die Produktion

Kylcha-Geräte werden unter sorgfältig kontrollierten und ständig gepüpften Bedingungen gefertigt. Die erwähnte Dotierung verlangt den Einsatz von Hochvakuumkammern und die Kontrolle durch biosensitive Plasmabestrahlung. Die Dilution der Tinkturen um den Faktor 10^{30} erfordert das Arbeiten unter Schutzgas in hermetisch abgeschlossenen Schleusenvitrinen; kein Staubkörnchen darf den Weg in die Lösungen finden. Die Verschüttelung wird von kundiger Hand mit dem bewährten Verfahren des Aufschlagens nach Hahnemann unterstützt. Diese Technik führt zu hochwertigen Produkten, die alle einzeln mit Kontrollzertifikaten ausgeliefert werden.

Die Produkte werden als Standvariante, hauptsächlich für Trinkwasserbereitung, oder als Durchflussvariante, die auch für den Körperkontakt in der Dusche geeignet sind, ausgeliefert.

Die Kylcha-Palette

Es sind zur Zeit verfügbar:

Kylcha Stand-Wasseraufbereiter	2 Liter Inhalt	235,00 €
Kylcha Durchlauf-Verströmer	Durchfluss 20 Liter/min	1.450,00 €
Kylcha Durchlauf-Verströmer plus	Durchfluss 80 Liter/min	1.980,00 €

Die Entwicklung des Angebotsspektrums wird ständig fortgesetzt. In Arbeit ist zur Zeit die Entwicklung des Produkts HyperContact, eines ebenfalls stark potenzierten Elixiers, dessen Wirkung auf dem Hyperbolischen Transformationsgradienten beruht. Es wurde bereits in den Medien vorgestellt und ist schon auf breites Interesse gestoßen. Die Welt wird sich überraschen lassen!

Bestellt werden können die Produkte online unter **www.kylcha-wassertechnik.com**.

Alle Preise rein netto.

Firmenanschrift

HF-Homöopathie Kylcha

Mitglied der Stiftung Mundus Vult Decipi

Dr. Bruno Kylcha

Granderring 122-124

50299 Köln

info@kylcha-wassertechnik.com

www.kylcha-wassertechnik.com